9 28t. 20 Big.

bezogen frei ins B Mt. 17 Bfg.

xeiling

für den Obertaunus-Kreis.

Mugelgengebühren:

15 Big. für bie vierfpaltige Beile ober beren Raum, 3m Radrichtenteil bie Beile 30 Pf

Ungeigen

werben am Ericeinungstage möglichit frühzeitig erbeten

Schriftleitung und Weichafts ftelle: Louifenftrage 9tr. 78

Fernruf 414.

## urze Cagesmeldungen.

deniffe jür dem Abschluß des deutsch-schweizerischen neaftsabtammens find, wie verschiedene Blätter ten, jeht beseitigt. Der vollständige Text wird bem Bundesrat vorgelegt merden.

pinand von Bulgarien traf im t. u. t. Sauptquarnachdem er mehrere Tage im beutichen haupter bei Kaifer Wilhelm ju Gaft mar. Bei bem

Berichte eines norwegischen Kapitans ber Sta-gemie muffe ber Themfe-Auslauf täglich burch eglander von ben Minen gereinigt werden, Die immer wieder von dem Deutschen ausgelegt

indijde Budget für 1917 hat als erfte Ausgabe Gulben für ben Bau von brei Unterfeebooten, bezen jedes eine Million toften foll, und von Di-

Mider Diplomat bestätigte, laut Berliner Tage: n bag ber neue Minifterprafibent por allem Ronig in treu ergeben fei. Er werde zweifellos ber int bes Königs folgen und von Gunaris, Zaimis Stulubis unterftutt merben.

nern mfolge hat der Brigade-General Fait Baicha ber taufafifden Front ben Belbentod gefunden.

Guem zufolge tam es bei der ruffischen Armee im eterei, mobet mehrere Offigiere, barunter ber Restommanbeur, getotet wurden.

Gifte Zeitung" melbet aus Görlig: Die Mannit bes vierten griechischen Armeeforps etwa 6000 m, wird in dem Lager an ber neuen Raferne unin möblierten Bimmern und Gafthofen unterht. Gie tonnen fich ebenjo wie die Mannichaft die ber Stadt bewegen.

nglichen Berlieftliften vom 12., 13., 14., 15., 16. und September erchalten die Ramen von 29 587 Mann 2 1210 Offizieren.

iche Gefandte in Peting überreichte der dinefi-Regierung eine Rote, die die fosortige Wiedere Ganton für neutral erflärt werden und eng-Truppen wirtden nach dorthin überführt.

Intsblatt des Rifchinerer Couvernements wird ein tuf ber in Begarabien wohnenden Bulgaren ver-Micht, der das bulgarische Bolf auffordert, Bulmen zu einer Republit zu erffären.

ana fand eine große Sozialistenpersammlung statt. bier gefaften Beichluffe itber Die internationale tit und Wirtichaftspolirit durften von dem italieden Zeitungen nicht gebracht werden.

#### Die Schlacht in den Waldkarpathen.

Kriegspreffequartier, 19. Gept.

Während nach zweitägiger Dauer ber ruffifche Generalangriff auf der Linie füdlich des Dujeftre bis jum Pripet abgeflaut ift, tropbem er mit ftarfen Rraften überrafchend unternommen murbe, dauert die Golacht in den Maldfarpathen, wo die Truppen der neunten Ruffenarmee des Generals Letichitin bem Gudflügel ber Front bes Thronjolgers Erzherzog Karl gegenüberstehen, mit unvermin-berter Wuchr an. Trot ber bisherigen vielmal miglun-genen, außerst verluftreichen Angriffe trieben die Ruffen auch gestern auf einer Strede von über 50 Rilomeiern in dem ichwierigen Gebirgsgelande ber Gudbulomina und des Potutierlandes in Gudoftgaligien gabireiche Sturmtolonnen gegen die Berbundetenftellungen zwijchen bem Sangen weitlich des Moldamafluffes bis jum Sobenguge ber Cgernahora vor. Die Ruffenangriffe maren von ftartem Mrtillerieseuer eingeleitet, das trot des Gebirgsterrains stellenweise jum Trommelseuer gesteigert war. Der Rusfenangriff in ben Balblarpathen fand eine indirette Unterftugung durch einen rumanischen Borftog gegen die t. und t. Stellungen öftlich von Dorna Matra. Trog aller-größter Opfer und gabefter Anfturme, die wie am Smotrao achtmal wiederholt murben, mar bas Ergebnis bes Mafferangriffes für die Ruffen fläglich. Rur an ber Baba Ludowa, einem 1586 Meter hoben Berge, füboftlich ber vielgenannten Ludowa, murde die Berbundetenfront etwas gweudgenommen. Sonft murden alle ruffifden Angriffe, fellenweise wie beim Smotrec, in Gegenftogen gurudge-

Much die Rumanen holten fich bet Dorna-Matra eine grundliche Abfuhr. Un ber Front gegen die Rumanen nahmen die Aftionen der verbundeten Truppen einen gunftigen Forigang. Gudoftlich von Satigeg murbe ber Feind que dem Raume von Merifor bis an die Soben unmit elbar westlich ber Roblenstadt Betrofgenn gurudgebrangt. Sudöftlich des Borgopag, über ben die Strafe von Dorna-Watra nach Biftrig führt, wird gwijchen dem Bergen Biftricicara und Petroful gefampft. Durch ben thefen Schnee, der bie Sange ber dortigen Berge bebedt, erfahrt bas Berausichaffen von Artillerie eine Bergogerung, weshalb die Aftionen der t. u. f. Truppen verlangfamt find.

D. Baldmann, Berichterftatter.

#### Die amtlichen Tagesberichte.

Großes Snuptquartier, 20. Gept. (28. I. B. Amirlich.)

Beftlider Kriegsichauplas. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Muf bem Schlachtfelb an ber Comme feine Ereigniffe von besonderer Bedeutung. Einzelne feindliche Borftoge ourden abgewiesen. Wir hatten bei Flers im Sandgranatenangriff Erfolge. Rachträglich ift gemelbet, dag am 18. September abends ein frangofifcher Angriff aus Clery heraus abgeichlagen murbe.

heeresgruppe Kronpring.

Am Wefthange des "Toten Mannes" murden die Frangofen aus einem fleinen von ihnen noch gehaltenen Grabenftud geworfen. Achtundneunzig (98) Gejangene und acht (8) Maidinengewehre fielen babei in unfere Sand.

Unfere Pafrouillen haben in ber Radit jum 19. Geptember in der Champagne bei erfolgreichen Unternehmungen jechsundvierzig (46) Franzosen und Ruffen, heute Racht sudlich des Rhein-Rhene-Kanals eine Anzahl Fran-Bojen gefangen genommen,

Deftlicher Kriegsichauplag. Front des Generalfeldmaricalls Bring Leopold von

Westlich von Lud gegenüber ben Truppen bes General; v. d. Marmit tam die Wiederaufnahme der feindlichen Angriffe am Tage nur teilweife gur Durchführung, mab rend an ben meiften Stellen bie ruffifche Infanterie auch durch das auf fie gerichtete Teuer der ruffifchen Artillerie nidt jum Berlaffen ihrer Graben gu bewegen mar. Erft abends und nachts brachen Angriffe in ftarten Bellen por und find wiederum unter größten Berluften geicheitert. Borübergeberd bei Szelwow eingebrochener Gegner ift reftlos zurudgeworfen.

Front des Generals der Kanallerie Erzherzog Carl. Un ber Rajarowta ging ber für uns gunftige Rampi

meirer. Starte feindliche Angriffe murben abgefchlagen. In den bereits verichneiten Rarpathen dauern die ruififchen Angriffe an. Der Feind hat einzelne Teilerfolge erreicht.

Ariegsicauplag in Giebenburgen, Die Rumanen find über den Szurdut-Bag gurudge-

Baltan : Rriegsidauplas. Seeresgruppe des Generalfeldmarichalls v. Madenien. In der Dobrudica ipielten fich beftige wechselvolle

Rampfe ab. Dit eiligft berangeführten Berftarfungen leiftet der Teind in feiner Stellung ben guheften Mider-

Mazedonifde Gront. Bei Florina und am Rajmafcalan wurden feindliche Angriffe, jum Teil nach Rahfampi, jurudgeichlagen; weitlich von Florina wichen Bortruppen bem Ctog aus. Deftlich ber Stadt murbe ber Gegner mit Erfolg überraichend

Gudlich ber Belafica Planina haben die Bulgaren am 17. Ceptember die Staliener aus ben Dorfern Matrica und Peroj geworfen und fünf (5) Offiziere, zweihundertundfünfzig (250) Mann gefangen genommen.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubendorft.

#### Defterreich:ungarifder Tagesbericht

Bien, 20. Sept. (28. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Deftlicher Kriegsichauplag.

Die Rumanen wurden füboftlich Saufgeg (Soging) vollig vertrieben; Betrojenn und der Szurdut-Bag find wieder in unferem Befit.

#### debnisse eines deutschen Hrztes in Frankreich.

teuefte Rummer ber "Sübbeutschen Monarshefte", mit "Frantreich pon innen" beichäftigt, bringt die gen des Berliner Arztes Dr. Max Schneider et frangöfischen Zivilgesangenichaft. Der Berjaffer, bei Kriegsausbruch im füdlichen Frantreich aufit auf die non ihm berichteten Tatjachen vereidigt a. Sie find allerdings belaftend genug.

Shneider war mit anderen Leidensgefährten auf el St. Marguerite , die durch die "eiserne Maste" Internierung Bagaines berühmt geworden ift, tradi: worden. In biefem Sammellager hielt er. 8. Otlober 1914 bis jum 11. Februar 1916 auf. t Infel murden die Deutschen in stallahnliche feführt, in benen fich nichts befand, als Schmut b. Gie reinigten bie Bimmer und rollten bann Strot von der Meerestufte bis gur Sohe hinauf, ha bas Fort befindet, In einem Raume wurden nitific 18—20 Personen untergebraicht. Dort lagen aneinander gedrängt auf fteinernem Boben im eine Deden und Riffen. Im Dezember murben bon ben beutichen Frauen Grrobfado genaht. 50 th, die aus Deutschland geschidt worden waren, Dom Kommiffar ben Golbaten zugeteilt. 3m 1915 murte bas Stroh in ben Saden erneuert, feitmehr. Das war natürlich gang im Sinn ber die fich in unglaublicher Menge vermehrtem und auberhafte Plage bilbeten. Später wurde aus dem Befängnis auch Kräte importiert.

Berpflegung war unter aller Kritit, und wenn fie einem Jahre beffer geworden ift, fo ift fie boch ate noch ungenügend. Fleisch gab es nur in mitro-Renge. Drei Portionen, Die auf einer Briefwegen wurden, ergaben gufammen 37,5 Gramm.

Es tonnte beshalb nicht ausbleiben, daß nach acht Monaten eine Ruhr-Epidemie ausbrach. Gott fei bant mar fein einziger Gall toblich. Was bie Deutichen besonbers an der Kantinenwirtichaft emporte, war die Tatfache, daß die Gelder, die von ber Regierung für die Berpflegung ausgegeben murben, jum Teil jur Bestechung der Militarbehörden und bes Regierungstommiffars, ber bem Lager norftand, verwendet murben. Letterer bezog vom Kantinenwirt ein monatliches Firum von 1000 Franten, wie die Richte des Wirtes behauptete. Er mar überhaupt ber boje Weift bes Lagars.

Die Berhältniffe befferten fich etwas, als am 18. Februar 1915 eine ameritanische Kommission im Lager erichien. Als fie an bem Bimmer Dr. Schneibers vorübergeführt worden follte, melbeie fich biefer und bat einen ber Berren, einzutreten. "Ich ba't dem Amerikaner um die Erlaubnis", fo erzählte Dr. Schneider wortlich, "Deutich oder Englifch fprechen zu dürfen, um von bem Kapitan nicht verftanben zu werden. Ich exhielt fie. Doch taum begann ich, fo gab mir ber Kapitan ben Bejehl, frangofifch gu sprechen, was ich ablehnte. Ich wollte englisch fortfahren, boch wiederum erneuerte ber Rapiton soge ich es vor, überhaupt nichts zu sagen. Die herren verabichiebeten fich, brofteten uns und veripraden, an unfere Angehörigen gu ichreiben, uns Bucher, Rleiber uim. gu fenben. Wir haben nie etwas bavon zu feben betommen. Behn Minuten fpater murbe ich in ben Kerter neben der Eisernen Maste geworfen, auf Befehl des Kapitans. Ich protestierte bagegen und bat um Briefpapier. um fofort an ben ameritanifden Konful ju ichreiben. Er verweigerte meine Bitre und perhat mir ausbrudlich, mich an ben Konful zu wenden. Das Gefängnis war eine elenbe Rammer. Es war falt und feucht in dem Loch, die Fenftericheiben fehlten gang ober maren gerbrochen. Jebe Erleichterung war mir verboten. Ich brachte dort gehn Tage und gehn Rachte gu, fters in meinen Rleibern. Um elften Tage

wurde ich befreit. Meine Strafe murbe gmar gemilbert, aber noch nicht erlaffen. Ich tam in ein anderes 3im mer, werin ich noch weitere 48 Tage eingeschloffen blieb. Am 58. Tage meiner Einichließung ging zufällig der Unterpräsett an meinem Fenster vorbei. Ich bat ihn heran und fragte ihn, wie lange meine Bestrafung eigentlich noch bauern würde. Er zeigte fich erstaunt über meinen Bericht, lief fehr erregt bavon, und fünf Minuten fpater war ich frei. Ich erfuhr, bag ber Prafeft bem Kapitan eine fturmifd,e Szene gemacht habe. Anjangs Juni vollzog fich dann ein Wechsel in dem Militartommande. Es war die höchste Zeit. Unter dem neuen Kommando wurden wir zwar ftreng, aber im allgemeinen wohlwollender behandelt. Der neue Kommiffar Chabert feste es burch, bag wir dreimal in der Woche Fleisch befamen, und bag der Kantinenwirt gehalten murbe, nicht verschimmelte Ware zu verwenden. Er hatte auch stets Ohr für unsere Reflamationen. 3m Dezember 1915 befudite uns ein ichmeiger Weiftlicher aus bem Rlofter Ginfiedeln, mit Ramen v. Carten. Er untersuchte alles genau, und aus feinem wiederholt geaußerten "ichauberhaft! ichauberhaft!", tonnten mir entnehmen, welchen Eindrud er empfing. Er lieg 3000 Franten für die Mermften von uns gurud, die fich damit in der Kantire einige Erleichterungen verschaffen follten. Es wurden davon auch einmal an etwa hundert je gebn Franten verteilt, ferner wurden von dem Gelde Stiefel für Die Beburftigen gefauft, mas allerdings bie frangofifche Regierung hatte tun follen. Was mit dem Reft des Gelbes gescheben ift, weiß ich nicht. Wir Internierten mußten swangemeife arbeiten, erhielten bafür aber feine Bergutung. Es murbe täglich von etwa 50 ber Unfrigen mahrend fechs Stunden unter Aufficht ber Golbaten gearbeitet. Im Lager ber Infel befinden fich augenblidlich noch etwa 270 Perfonen, barunter viele, Die nach ber neuen Bereinbarung wegen Militarbienftuntauglichfeit harten ausgetaufcht werden muffen." (Rb.)

heeresfront bes Generals ber Kavallerie Erzherzog Karl. In den Karpathen fette ber Gegner feine Angriffe mit großer Zähigteit fort. Gudlich bes Geftute Luczina und lublich von Buftrgec errang er örtliche Borteile; fonft folugen wir ihn überall gurud.

Gublich von Lipnia Dolna versucht ber Feind vergeblich bem Forifchreiten des bewiichen Gegenangriffes durch Dajs

jenftoge entgegenzuarbeiten.

Gront des Generalfelomaricalle Pringen Leopold pon Bagern.

Bei der Armee des Generaloberften v. Terigtyaufty wurden tagsüber ruffifche Angriffsverfuche im Reime eritidt; abends trieb ber Foind gwifden Buftomity und Szelwow tiefgegliederte Daffen gegen die bewifden und öfterreichijdsungarifden Truppen bes Generals v. d. Marwith vor; fie wurden überall geworfen. Beute fruh erneuerten die Ruffen ihre Amfturme. Es gelang ihnen, bei Szelwow an einzelnen Stellen in unjere Graben eingubringen, raich einsetzenbe Gegenangriffe zwangen ben Geind aber, wieder zu weichen.

Stalienifcher Rriegsichauplas, Das italienifche Weichützieuer gegen die Karfthochflache war zeitweise wieder fehr lebhaft. Angriffsverfuche ber jeindlichen Injanterie tamen bant unferer Artilleriemirtung nicht jur Entwidelung. Wie nun festicht, hatten die Berteidiger ber Sochfläche in ben viertägigen schweren Rämpfen 20 Infanteriebrigaden, eine Ravallerie-Divifion und etwa 15 Berjaglieri Bataillone gegemilber.

3m Sugana-Abidnitt griffen die Italiener unfere Stellungen auf bem Civaron und am Majo-Bach an. Gie murben nach heftigen, bis Mitternacht mahrenden Rampfen unter großen Berluften vollständig gurudgeworfen.

Suboftlicher Kriegsichauplas. Reine besonderen Greigniffe.

Der Stellvertreter des Chejs des Generalftabs: v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

#### Rudfehr der Deutschen aus Rumanien.

Berlin, 20. Gept. (Briv.-Tel.) Der Errragug ber deutschen und türfischen Bufarester Gesandtichaft und Angehörigen ber beutichen Rolo.rie ift gestern abend in Berlin eingetroffen. Aus ben Ergahlungen ber Beimgefehrten berichten die Morgenbliktier einiges, mas von allgemeinem Intereffe ift. Die Konigin von Rumanien, Die man für eine Saupttreiberin jum Rriege halt, fuhr am Tage ber Kriegserflärung nach bem Kronrat durch die Strafen ber Sauptftadt und ließ fich von bem bezahlten Bobel bejubeln. Roch am Tage zuvor hatte ber König zum beutschen Gesandren gejagt: Seien Sie vollständig beruhigt. Es ift nichts und wird auch nichts werden. Aber noch vor ber Bubligierung ber Kriegserflarung wurden den deutschen Firmen und Gefandtichaften die eleftrifchen Licht- und Telephonleitungen abgeschnitzen. Um Tage nach ber Kriegserflarung murben die Banten gefchloffen, bas Privatvermögen ber Deutschen beschlagnahmt, Die meiften Deutschen auch Rumanen deutscher Abtunft nethaftet und nach bem Militargefängnis Domneicht gebracht. Wer fich der Verhaftung widerfeiste, murde in Retten abgeführt. Die Brauerei des Giebenbürger Gachsen Belle murbe gefchloffen, weil fie angeblich eine Funtenftation beherberge.

#### Enthüllungebriefe.

Gegen "infame Treibereien", die im Dunfeln ichleichen, hat fich vor Monaten ber Reichstanzler von der Reichstugstribilne aus gewehrt und gegen "infame Berdachtigungen" hat jest der Großadmiral v. Tirpig ben Reichstangler gu Silfe gerufen. Beide Dale find Ramen führenber Manner genannt worden, die fich ju Geschichtstragern hergegeben haben, welche in gegenwärtiger Zeit bas Bertrauen des Bolfes gur verantwortlichen Leitung aufs gefährlichfte beeintrachtigen muffen. Rein 3meifel, daß jeber naberlandsliebende Deutsche alle berartigen vergiftenden Treibereien aufs icharifte verurteilen muß, einerlet von wem fie ausgehen und gegen wen fie gerichtet find. Darüber hinaus aber besteht noch die Pflicht, diese peinlichen Bortommniffe in ihrer Bebeutung nicht noch gewaltig aufgus baufchen und in vaterlandsrettende heldentaten umzudeutem Riemand in deutschen Landen fann doch ehrlicherweiße glauben, daß ein Mann von der Große und Bedeutung des Großadmirals v. Litpit auf amtliches Erfordern faliche Bahlenangaben über bie porhandenen frontbereiten U-Boote mache; noch weniger tonnen Raubergeichichten von feindfeligen Spannungen zwifden einzelnen Reichsamtern, von Aftendiebstahl und bergl, für wirflich wahr gehalten werben. Derartige boswillige Erfindungen fteben auf gleich niedrigem Niveau wie die Aussprengungen von der Schlappheit des verantwortlichen Reichsfanglers ober von ber planmäßigen Schonung unferes Sauptfeindes England durch die beutiche Kampfführung. Trothem erhalten fich folche und andere ehrtrantende Berdachtigungen

hochverdienter Staatsmanner mit unglaublicher Zahigfeit, ja fie geben noch fortgefest Anlag ju entrufteten teils offenen, toils versvedten Angriffen in ber Deffentlichkeit. Das muß ein Ende nehmen! Die Beit ift mahrhaftig ernft genug, um alle Krafte, wie draugen im Felde, jo bei uns in der Beimat gufammengunehmen und bem furchtbaren Amfturm unferer Geinde zu miderfteben. Wer miber biefe jelbstverständliche Pflicht gröblich burch übles Geschwätz ober burch übertriebene Aufbaufchung fündigt, ber hat teinen Ampruch auf vaterländische Gefinnung, jo ftart er fie auch im Munde führen mag.

#### Die nordifche Roufereng.

MIs Auftatt gu ber Bufammentunft ber nordischen Dinifter hat eine Uniprache gebient, bie Ronig Saaton auf einem ju Chren ber Konferenzteilnehmer gegebenen Dabi hielt. Der König fprach barin feine Freude barüber aus, daß bie Anregung Ronigs Guftafs jur Königszufammenfunjt in Malmo nicht nur gur Fortfetjung ber Miniftertonferengen geführt, fonbern auch in allen Schichten ber Bevölferung des Rordens Antlang gefunden habe. Das fei ein Beweis dafür, daß ber Gebante des auf ber Reutralität ruhenden Zufammenwirtens und die Arbeit hierfür innerhalb ber Bevöllerung ber brei norbifden Lander Erfolg gehab't habe. Trinffpruche flingen immer hoffnungsfreudig. Die Borte, mit denen die Preffe ber brei ftanbinavijden Lander ben Anfang ber Beratungen begruft, find auf einen weniger guverfichtlichen Ion geftimmt. Um jughafteften icheint gerabe bie öffentliche Meinung in Rorwegen ju foin, in beffen Sauptftadt Die Tagung por fich gehrt. "Morgenblabet" 3. B. weist barauf ihn, bag die große Aufmertfamfeit ber Alliierten und ihrer Preffe gegenüber ben Blodabefragen nicht geeignet fei, ber Butunft vertrauensvoll entgegenzufeben. In pletder Beije tonne es nicht die Stimmung beuruhigen, bag ruffifdje, wie englifche Blatter verfudren, swifden Schweben und Rorwegen ,fowie gwijchen Rorwegen und Dane: mart Wegenfate ju ichaffen. Immerbin icheint fich in ber öffentlichen Meinung ber nordischen Lander die Uebergeugung durchzuringen, daß es jett nicht blog auf Worte, fonbern auch auf Tuten antomme. "Rein Cfandinavismus auf dem Papier", bemertt "Tidenstege" mit Recht, "fonbern ein, wenn auch noch so bescheibener täte jetzt not, ber feine Probe im wirtlichen Leben bestehen tonne.

#### England und die Rentralen.

Die "Times" veröffentlichen in ihrer Rummer vom 13. September ein weiteren Artifel des Lord Rorthefiffe über feine Gindrude in Spanien. Derfelbe zielt hauptfachlich barauf bin, bie in Spanien fich aufhaltenden Demtichen miggunftig gu beurteilen und fich über biefelben in gang findifcher Weife luftig gu machen.

Das bemerkenswerte an bem Artifel ift jedoch das folgende Eingestandnis: "Ein Spanier, an ben mir eine Ginführung hatten, flagte über bie gefchäftlichen fcmarzen Liften ber Berbundeten. Bir wiefen baber barauf fin, daß Krieg Krieg ift und bag die Erhaltung bes Lebens ber Berbundeten und bie Berftorung des feindlichen Sanbels widdiger für uns ift als bie geschäftlichen Berbin dungen mit den Reutralen."

Die Offenheit Diefer Bemertung Lord Northeliffes wird bei ben Reutralen - wir hoffen es zuverfichtlich ben Glauben an England "Ale ben Beiduger ber Rechte ber Reuftralen Staaten" mohl endguftig gerftoren.

Reunort, 13. Gept. (Beripatet eingetroffen. Funtipruch des Bertreters von 2B. I. B.) In einem Leifartitel über die englische Politit ber Schwarzen Liften fragt Evening World: Beabfichtigt England, in aller Form ben Sandelsfrieg gegen die Bereinigten Staaten gu erffaren, ober foll ber ameritanische Sondel nur eingeschränft und auf einsame Gden beschränft werden, bis die britigen Sandelsintereffen ihre gufünftige Bormachiftellung für gefichert halten? Der Leitartitel fagt weiter: Es ift Die hodfte Beit, daß unfer Land fich flar barüber wird, mas England vor har. Kriegerijde Methoden tonnen im offenen Sandelswettbewerb zwifden zwei befreundeten Bolfern nicht lange gedulbet werden. Der Rongreg hat joeben ben Prafibenten mit ausreichenden Bollmachten für Wiedervergeltungsmagregeln ausgestattet. Wenn wir fie anwenden; jo wird es ber Weg fein, fo ichnell als möglich berauszufinden, für wie leicht es bas britifche Sandelsamt halte, uns beifeite gu bruden.

#### Das darbende Europa.

Mit Peftilens und hungersnot war der Begriff des Krieges von altersher fast naturmotwendig verbunden. Der Peftilenz, das heißt der mancherlei Kriegsfrantheiten ift die moderne Medigin in weitem Umjange Berr geworden. Rum fragt fichs, ob die moderne Bolls- umd Weltwirfichaft bas Gefpenft ber Sungersnot ebenfo gurud gu drangen vermag. Das Beifpiel Deutschlands bat gezeigt,

wie viel burch technische Forberung ber Landen und durch staatliche Regelung ber Werforgung mi wichtigften Rahrungsmitteln ausgerichtet werben Trogdem haben wir mancherlei Entfagen üben muffen, und wenn auch feine Sungersnot, fo ift b ziemliche Kriegsteuerung über uns gefommen. In erster Linie ift boran natürlich bie volle-

widrige Blodade Englands idjuld. Aber doch fie and allein. Bielmehr beiteft immer noch etwas von jen turnotwendigen alten Bertnupfung gwifden Sunge Kriegenot. Derm genau die gleichen Gorgen, ja » noch viel größere Gorgen als wir, haben die Da Entente und haben die Reutralen vor Augen, 3. B. was ber Rieuwe Rotterdamiche Courant Ernährung Europas ichreibt. Er ftellt feft, bas eiseme beutsche Mauer bas ruffifche Getreibe europa vollig abgeschnitten It. In Rord-Amerita folge großer Sige mit nachfolgenbem allgu naffen die Erife nur etwa halb bis zwei Drittel jo grot normalen Jahren. Baten bie ameritamijden preije affo ichon im vorigen Jahre burch ben Krieg. gefteigert, fo werben fie in biefem Jahre eine gen taftifde Bobe erreichen, ja Amerita mirb bie Aus Getreibe überhaupt einschrämten miffen, um nicht in Rot zu geraten. Es lägt fich freibich noch Beize Gudamerita, Indien und Auftralien heranbolebas find weite Wege, und ber Schiffsraum wir

Mus allen biefen Umftanden folgert bas hous Blatt, daß für gang Europa ein ichwerer Mangel an torn und por allem an Biebjutte'r drobe. Die Be tommen babei wie alle fleinen neutralen Ranber bers ichwer ins Gebrange, benn England lagt ja ri los nur foviel zu ihnen gelangen, wie ihm felbft gut! Es wird aber felbstwerftandlich erft fich felbst per und nur wenn dann noch etwas übrig bleibt, fonn die Reutralen darum reißen. In den friegfis Ländern ist die Ernte außerdem noch durch den Ra-Arbeitsträften und on fachgemäßer Gelbbeitellum ringert. Gine gewaltige Daffe von Lebensmittel zwedlos auf den Moeresgrund, oder verfault der dirbt in Speichern und Lagerhallen, weil die en Geetprannei auch die neutralen Lander, vor all Rorbicefifcher, unter ftrengfter Kontrolle hait. land und feine Berbundeten werden alfo in bem ! den Jahr auf feinen Fall ichlimmer daran fein, ele liche übrigen europäischen Staaten, vielleicht loger Den einen Borteil ba't Deutschland ichon gewiß, bei der vergangenen Kriegszeit Erfahrungen fammel Organisationen ichaffen tonnte. Bubem verfügt ! land über eine gute Mittelernte, Die zwar feine Ber bung erlaubt, aber andererfeits auch jebe überflun forgnis gu vericheuchen genügt.

In England hat die Steigerung der Weizenpreides Brotes bereits eingesetzt. Minifter harcourt is Diefer Beziehung im englischen Unterhause au fber ten Ausjall ber ameritanifchen Ernte fin. Die ner felbit ichagen ihren Frühjahreweizen biesmal 156, ftart wie 1915 auf 356, ihren Wenterweizen S wie 1915 auf 655, Gerite auf 184 ftatt 237, Safer au ftatt 1540, und Mais auf 2710 ftatt 3055. Man in bas für entideibende Unterfchiede find, und zwar er en bei ben wichtigften Früchten. Es ift alfo gar : ran zu zweiseln, daß auch bie Entente bemnach idweren Rahrungsforgen befommen wird, die mit nicht geringer als die unserigen fein werden. Und be tralen werden ihr volles Mag von biefen Gorgen

Lokale Nachrichten.

Bad Somburg v. d. Sobe, 21. Gept.

a mait

abert er

te bielt

beobe

\*\* "Die Baijentinben bitten um Gaben ber ! heißt es in dem Inferat der Direttion unserer Anftalt, die fich auf diejem Wege an alle guten in Stadt und Land wendet mit ber Unregung, bas haus, das fo schwer unter der Teuerung leidet, vergeffen. Baifenfinder haben noch nie vergeb Turen geflopft, hinter benen Bater und Mutter vereinigt find. So wird es auch diesmal wiffen wir, und hoffen die, deren Bitte wir heut, Not auch zu ihnen getommen ist, so gerne weiter

Rurhaustheater. Ueber die Theatervoritt Samstag wird uns noch folgendes mitgeteilt: 2 Rurverwaltung bietet als erfte Rlaffifer-Bor ber Commerspielzeit am nachften Camstag, ben eine einmalige Aufführung von "Sappho", I in 5 Aufgügen von Grillparger burch die fünftlet einigung ber Wiesbadener Rammerfpiele mit ? Eichelsheim von ben Königl. Schaufpielen in in ber Tirelrolle. - Wie wir bereits berichteten jelbe Borftellung als Freilicht-Aufführung am !

# Das sicherste Staatspapier der 286

ift die dentsche Kriegsanleihe. — Sie trägt hohe Zinsen ift (auch als Zwischenschein) jederzeit verkäuflich und beleihbar. Stenerfraft des deutschen Boltes, das Bermögen fämtlicher Bundesite fowie des Reiches felbft haften für fie.

din jener Dungers ja niel Rädys n. Mar oof due

e non merita allem q groß u den Geb Ausjuk m nick h Weizer mholen, mirb ; mgel an : Die Holl

Lanber zt ja rie bit gut i lbit ver bt, fonn friegführ en Marc ejtellung uft ober l die er DOT all hält. t dem fa hein, alsi ht logar i

wife, de

fammen

erfügt 2

eine Be iberfliff eizenprei arcourt : au fben Die & icomal n veizen 🖀 Safer au 3war-m lio gat m bemnädis . die min

n. Und be

Gotgen :

en. . Gept. ! mierer 7 vergeblin oir heatt, meiner erporite

injen

ar. es in

guten 3

Mutter f teilt: 2 t-Borin

ig, den? ho", In Lünftler e mit d en in richteten ig am E

menbobe in Darmftadt jum Beften ber gefallener hessischer Krieger unter bem ger Königl. Sobeit der Großherzogin von nollen Erfolge stattgefunden; die Borfd ju einem tünftlerifchen und gefell-

- 11 17

ber Balnugernte in Seffen. Die a bat die gesam'te diesjährige Walnu'grrogtum Seffen für die Zwede der Delbent und einen Uebernahmepreis in ber Mart für ben Bentner festgefest. Als fft bie Landesjettstelle beauftragt. Die non den Befitgern weder anderweit vernt noch aus Seffen ausgeführt ober von abit jur Delgewinnung verarbeitet ober gu merungszweden verwendet werden. Chenen und die Ablieferung unreifer Balniffe

finie für Brotgetreibe. Die Reichsgetreibebes befannt: Die für Brotgetreide bisher spramie von 20 Mart für die Tonne gilt gieferungen bis jum 10. Oftober 1916 einpen biefem Tage ab überhaupt noch eine perabrt wird, fteht noch nicht fest. In murbe fie in ber bisherigen Sobe festgesett liegt ufio im dringenden Intereffe der Landentgetreibe noch vor dem 10. Oftober jur Ab-

degsausschutz für Kuffee The und beren Erfatzb. b., Berlin, mocht befannt, bag gufolge Kriegsernährungsamtes gemahlene Milch witetem Raffee mit Raffee-Erfagmitteln nur ien an die Berbraucher, abgegeben werben mat mit 50 Prozent Kaffee gum Preife von Mort für das Pfund.

noch Goldgeld unter ben Leuten. Beim Remfaben gingen am Conmtag nicht weniger als in blanten Goldftiiden als Gintrittsgelber Berein für jebe Krone 1 Mart und für jebe Mart auf die Gintrittspreife vergutete.

funbertmarficheine. Wie die Reichsbant mit fich neue hundertmarticheine in Arbeit, Die jegigen hauptfächlich burch fleineres Format Mus Bant- und Sandelstreifen maren n bie jest wegen ihrer Grobe im Bertehr uneine laut geworden. Da die Reichsbruderei bet Berftellung ber Kriegsanleibe- und anmen ftarf beschäftigt ift, lagt fich heure noch fagen, wann bie neuen Sundertmarficheine ge-

Meite bentiche Wohnhaus. Wern Rod a. 218. ben Pfarrhauses in Deutschland rühmen fann, malte Rheingauort Wintel, bas allefte Wohnands. Es ift bas "Graue Saus", Die Boffnleinzer Erzbifchofs Rhabanus Maurus, ber nt ftarb. Der Befiger bes Haufes, Graf Da= fentlau, hat neuerdings bas Bauwert von und Fachleuten untersuchen laffen. Dabei wiesen werden, daß das Haus intfachlich bem ert enffremmt. P. Eichholz, der über bas Bauitereffante Studie veröffentlicht, erbringt auch is daß man es wirklich mit dem Wohnfitz des Rourus zu tum hat. Er folgert dies aus der hauses, das nur einem fehr pornehmen und a ju eigen fein konnte, und an ber Hand zahliden und Ueberlieferungen. Den Massnahmen Beligers ift es zu danken, daß diefes wertvolle il nunmehr für immer vor Bernichtung ge-

Wiber die Lage des Arbeitsmarttes fin Seffen, and Balbed im Aufgust 1916. Gritatret vom en Arbeitsmachweisverband. Die bereits im Amat gemelbete ftarfere Bewegung auf dem Artielt auch im Berichtsmonat an. Fast in en fonnte eine Steigerung von Angebot und besbachiet werden. In ber Landwirtschaft wolge der Ernrearbeiten starke Rachfrage nach en, die aber nicht alle beschafft werden ronn aders rege Nachfrage war nach landwirtschaft-Durben weniger verfangt. Meift fonnten bie men Anfragen für landwirtschaftliche Arbeiter, fattner alle erledigt werden. Im Metallge-mte der Rachfrage wie in den Bormonaten bei genügt werden. Die fich meldenden Arbeitsen teitles untergebracht. Aus Raffel wird geber Geichäftsgang in der Metallinduftrie noch Die Nachfrage nach tüchtigen Schlossern, Samieben überftieg das Angebot. Auch wurden nbeiter, wie Sobler und Bohrer, verlangt. Agemerbe machte fich eine ftartere Bewegung itbeitsmarft bemerkbar. Der Geschäftsgang im reetbe war sehr gut. In großer Anzahl wur-mer auf besiere Möbel versakigt. Leider sehlte oft an brauchbaren Arbeitsfraften. Much fibr und Anschläger war noch Arbeitsgelegenheit 3m Cattler und Tapegierergewerbe tonnien Rachfrage nach Maurern und Zimmerleuten en ju beobachten. Bei den Malern und Weigedern usw. war reichlich Nachfrage. Alle Be-Arbeit finden. Auch im Rahrungsmittel at bie Lage für die Arbeitfuchenden gunftig. Detbe bedie fich die Ruchfrage und Angebot. Brinduftrie war zufriedenstellend beichajet und Rachfrage tonnten ausgeglichen werben. ochergewerbe herrichte allenthalben noch Man-

gel an Arbeitsfraften. Im Schneibergewerbe mar es im allgemeinen ruhig. Im graphischen Gewerbe hat fich gegenüber den Bormonaten nichts geandert. Biele Gefchafte mußten fich immer noch mit beurlaubten Goldaten uim. behelfen. Ungelernte Arbeider auch jugendliche Arbeiter murden fortwährend verlangt. Alle Fabrifbetriebe, Roblengeschäfte usw. benötigen Leute, fo dag eine Angahl Auftrage unerledigt blieben. Rach Sausburichen, Ausgehern war laufend Rachfrage. 3m Sotel- und Gaftwirtsgewerbe beeinflußten bas in ber zweiten Monatshälfte eingetretene Regenwetter ben Arbeitsmarft ungunftig. Rur in Caffel hat fich die Lage gegen den Bormonat im Gaftwirtsgewerbe etwas gebeffert. Es fehlte aber immer noch an lücktigen Kellnern. Auch war Hilfspersonal sehr schwer ju befommen. In Aurbetrieben wurden frifche Arbeitsfrafte nur wenig verlangt. Auf bem meiblichen Arbeitsmarkt war in allen Gruppen eine befriedigende Junahme der Bermittlungstätigfeit zu verzeichnen. Un Dienftboten herrichte im Berichtsmonat immer noch großer Mangel. Die Madden fuchen lieber in Fabriten bei ber Boft, Eifenbahn, Strafenbahn ufm. wegen bes höheren Berdien ftes Beichäftigung. Andere muffen auch juhaufe die feblenden männlichen Arbeitsträfte erfeten. Den Waich und Putifrauen war burch ben Mangel an Dienstboten genis-gend Arbeitsgelogenheit gegeben. In Wiesbaden fand eine größere Anzahl Frauen ausreichend Arbeitsgelegen heit in den Kriegsflichen. Großes Angebot von weiblichem Sotelpersonal für Berbit- und Binterfurorte war gu verzeichnen. Der Mangel an Kuchen und einfachen Sausmädden war sehr groß. In Frankfurt a. M. war die Nachfrage nach gewerblichen Arbeiterinnen geftiegen. Die taufmannifche Abieilung bes Arbeitsamtes Frantfurt am Main hatte im Berichtsmonat einen ftarten Bugang fowohl an Bewerbern als auch an offenen Stellen gu perzeichnen. Die Befegungsgiffer mar dementiprechend gegenüber dem Bormonate um girta 50 Prozent hober. Trots dem besteht noch ein Ueberangebot von Minderbefähigten taufmannischen Arbeitstraften, mabrend die Rachfrage nach tüchtigen bilangicheren Buchhaltern und underen Ungestellten mit besonderen Renntniffen (begw. der Gifenund Majdinerbrande) nicht beiriedigt werden fonnte.

#### Aus nah und Fern.

† Friedberg, 20. Gept. Eine "Raggia" auf Fahrgafte die unberechtigterweise in hoheren Rlaffen fuhren, fand heute früh in dem nach Frantfurt fahrenden Berfonenzuge fatt. Gie hatte ben erwarieten guben Erfolg. Denn 14 Reisende fuhren mit Sahrfarten dritter Klaffe in Abteilen zweiter Rlaffe. Ginige von ihnen erlegten fofort die Strafe von 6 Mart, ber Reft fieht ben üblichen Strafgetteln ent-

Brantfurt a. D., 20. Cept. Für ben Martt- und Strafenvertauf von Obit und Gemige fteben bier einichneis benbe Menberungen bevor. Bunadit foll in ben Martthallen nicht mehr ein gleichzeitiges Einfaufen durch bie Sandler und Berbraucher ftattfinden, jondern den Sand lern will man bie früheften Martiftunden gur Dedung ihres Bedarfs einräumen, eine Majmahme, die zweifellos den erbittertften Widerstand der Sausfrauen bervorrufen wird. Godann foll der Stragenhandel, der früher zwar recht billig vertaufte, jest aber auch hohe und Sodiftpreife und noch darüber fennt, völlig umgestaltet, vielleicht sogar besteuert werben.

† Frantfurt a. M., 20. Gept. Das Zweiggeschäft des Konfumpereins in der Kreumacherftrage murde von Die ben feiner großen Borrate an Lebensmitteln beraubt. Ferner erbeuteten die Ginbrecher familiche dort vorhandenen Brotideine und mehrere hundert Mart bares Geld.

† Mus Unterfranten, 20. Gept. Das unterfrantische Schwurgericht gu Würzburg verurtoilte bem 41jahrigen verheirareten Taglohner Jofef Gopfert aus Regbach im Greffart wegen Morbes ju 15 Jahren Buchthaus und 10 Jahren Chrverluft. Göpfert, ein vielfach und ichwer porbestrafter Menich, hatte am 28. Januar in feinem Bohnort die 82jahrige Privatfrau Chriftian Weift, die allein in einem Saufe wohnte, uberfauen, beraubt und durch Beifhiebe getotet. Strafmilbernd tam bei ber Beturteilung ber geiftige Tiefftand bes Angeflagien in Be tracht. Deswegen fah das Gericht von der Berurteilung Göpferts zu lebenslänglichem Buchthaus, wie ber Staatsanmalt beantragt hatte, ab.

Groß-Giden, 19. Gept. Der augenblidlich von ber Bestiront nach bier beurlaubte Golbat Guftav Faift wurde von feinen durchgehenden Pferden geschleift und fo erheblich verlett, daß er ber Giegener Klimit jugeführt werden

Reichenberg, 19. Gept. Nach einer Melbung ber Reichenberger Zeitung ju bem Talfperren-Ungliid maren bis zum Bormittag 26 Leichen geborgen, und zwar in Tannwald, Schaumburg, Deffendorf und Tiefenbach. Muf ber Jer Strede von Tannwald bis Eifenbrod wurden fieben Tote ans Ufer gezogen. Im Friedhof Deffendorf liegen 17 Leichen. Die meiften find berart verftimmelt, bağ es bisher nicht möglich war, fie zu erfennen. In Deffendorf werben insgesamt 56 Personen vermißt. Ueber 380 Personen find durch die Katastrophe obdachlos geworden. Mit der angegebenen Biffer durfte die Bahl ber Menichenleben, die die Katastrophe forderte, nicht erschöpft fein. Die Aufräumungsarbeiten können nur langsam fortidreiten. Es wird noch langere Zeit bauern, bis alle Leichen aus bem Gewirt ber angeschwemmten Balten und Trümmer geborgen find. Morgen trifft ber Statthalter von Böhmen, Graf Coudenhovs, an der Ungludsftatte ein. Seute begab fich behufs Aufnahme bes Tatbeftandes eine Gerichtsfommiffion in das Defferal und gur Taliperrean-

lage. Die Marttgemeinde Deffendorf ift durch Die entfeffelten Elemente am ichwerften mitgenommen worben. Gegen 30 Baulichteiten find den Glementen jum Opfer gefallen. Etwa 10 Meter breft ift die gur Taliperrenfohle in den Damm geriffene Deffnung, fo daß die Entleerung der Taliperre ichnell vor fith ging. Bier große Glasichleifereien wurden in Tiefenbach ganglich weggeschwemmt. In einem Arbeiterwohnhaus mußten fich viele Leute an Geilen berablaffen, um fich auf die Strage gu retten. Much weggeschwemmtes Bieh hängt vereinzelt als formlofer Rlumpen zwifden Ufergestrupp.

+ Begbori, 19. Gept. 3wifden Begbori und Aledori fturgte ein Suhrwert mit 12 Settolitern Del um. Beim Sturge murbe ber Delbehalter ichabhaft und bas wertvolle

Del ergog fich auf die Grafe.

Berlin, 20. Gept. Die 24jahrige Chefrau bes Genfterpugers Schröder und ihr vierjähriges Tochterchen wurben in ihrer Wohnung in ber Annenftage mit burchichnittenen Saljen im Bette tot aufgefunden. Die Mordmaffe, ein Rafiermeffer, lag neben den Beichen. Als Tater tommi ber Chemann Schröder in Betracht, ber anicheinend beabfichtigt hat, auch fich felbit das Leben zu nehmen, da man einem an einem Safen bejeftigten Strid auffand. Schroder war in eine ichwere Diebftahlsangelegenheit verwidelt. Der Taler ift bisher nicht ergriffen.

#### Vermischte Nachrichten.

200 000 Mart in Gold gejammelt. Der Genbarmerie-Wachtmeister a. D. Miller im Kreise Grafenhagen hat 200 000 Mart in Gold gesammelt und abgeliefert. Der Landra's des Kreises hat ihm eine öffentliche Belobigung

Raum glaublich! Mus Bamberg wird gemelbet, daß eine von bort verzogene Familie 10 Beniner Schmal; und 10 000 Gier zusammengehamftert habe und mir biefen Schägen auch umgezogen fei. Das Rötige ift eingeleitet, der Samfterjamilie die Beute wieder abzunehmen.

Schattenfeiten. Gine Paffauer Frau, Mutter von fünf Rindern, begab fich ju einer Milchandlerin, um Mild zu holen. Die Sandlevin gab ihr jedoch wörtlich folgenden Beicheid: "Ich habe allerdings noch Milch, aber Dieje betomme Frau R., Die alle Tage einen Liter Milch für ihren Sund braucht." — Rach der "Antl. 3tg." fpielten in einer Anflamer Gaftwirticaft zwei Biebhandler eine Partie "66" um 3000 Mart!

#### Kurhaus = Konzerte.

Freitag, den 22. Sept., Morgentongert an den Quellen von 8-9 Uhr. Leitung: herr Konzertmeister Mener. 1. Choral, Aus meines herzens Grunde. 2. Wien Berlin, Marich (Schrammel). 3. Duverture 3. Oper Die Favoritin (Donizetti). 4. 2Bo meine Biege frand, Balger (Biehrer). 5. Gondellied (Mener-Belmund). 6. Botpourri a. d. Operette Gasparone (Milloder).

Rachmittage von 4-51/2 Uhr. Leitung: Berr Rapellmeifter Coulg. 1. Alte Rameraben, Marich (Teide). 2. Dupertiire 3. Operette Die ichone Selena (Offenbach). 3. Samburger Cavotte (Czibulfa). 4. Fantafie a. d. Oper Ernani (Berbi). 5. Puppenmadel Balger a. d. Operette Das Puppenmadel (Gall). 6. Ariojo (Sandel). 7. Be-

zaubernd, Intermezzo (Powell).

Abends von 81/4—10 Uhr. 1. Spanische Luftspiel. Dus vertüre (Reler-Bela). 2, Minnetraum (Delichlegel). 3. Ein Albumblatt (Wagner). 4. Fantafie a. d. Oper Das Beimden am Berd (Goldmart). 5. Ouverture ju Alfonfo und Eftrella (Schubert). 6. Feiche Goifter, Walger (Straug). 7. Abendlied (Schumann), Liebessehnsucht (Friedemann). 8. Die türtifche Schaarmache (Michaelis). Abends: Leuchtfontane.

#### Beranftaltungen der Gurverwaltung.

Täglich Morgennufit an ben Quellen um 8 Uhr.

Freitage Radmittags von 4-51/2 und abends von 81/4

bis 10 Uhr Konzerte des Kurorchefters. Samstag: Rachmitlags von 4-51/4 Uhr Militärfongert Kapelle Erj. Barl. Ref. Inf. Regts 81. Abends 8 Uhr im Kurhaustheater "Sappho":

Der heutige Tagesbericht der Oberften heeresleitung war bei Schluß bes Blattes noch nicht eingegangen.





### Amtliche Befanntmachung.

Befauntmachung.

1 1 2 11 11 11 11

Gemäß § 20 und 24 ber Berordnung des Rreisausschuffes über die Sicherftellung und Berforgung der Bevölferung mit Rartoffeln in Obertaunustreis vom 12. Auguft d. 38. — Rreisblatt Rr. 99 — wird auf Anweisung der Provingialfartoffelstelle folgendes bestimmt:

Denjenigen Daushaltungen, welche ihren Kartoffelbedarf bis 3um 15. April 1917 oder später eindeden wollen, darf ein Bezugsichein nur unter Zugrundelegung eines Kartoffelverbrauchs von einem Pfund pro Kopf und Tag der Daushaltung erteilt werden. Rur solchen Daushaltungen, deren Daushaltungsvorstand mit einem Einkommen bis zu 3000 M veranlagt ift, darf eine Berbrauchsmenge von eineinhalb Bsund pro Kopf und Tag zugebilligt werden. In denjen-

igen Fällen, in denen der Daushaltungsvorstand mit einem höheren Eintommen als 3000 M veranlagt ift, die Gesamtwerhältnisse der Daushaltung aber die Zubilligung eines Kartosselverbauchs von mehr als einem Pfund bis eineinhalb Pfund pro Tag und Kopf dringend ersorderlich erscheinen lassen, tann der Bezugssichein entsprechend erschött werden. Für diese Fälle bedarf es jedoch hinsichtlich des Mehrbedarfs der Zustimmung des Kreisausschusses. Gehörig begründete Anträge sind bei dem Bürgermeisteramt zu stellen, welches die Anträge unter Beisäung seines Gutochtens dem Kreisausschusse vorlegt.

Bad Somburg v. d. D., den 18. September 1916.

Der Borfigende des Rreisausichuffes.

# Disconto-Gesellschaft

Zentrale Berlin

Aktienkapital Mk. 300,000,000.

Reserven rund Mk. 120,000,000.

Zweigstelle Bad Homburg v. d. Höhe.

Die durch Bundesratsverordnung vom 23. August 1916 vorgeschriebene \_\_\_\_\_ Anmeldung von Wertpapieren \_\_\_\_

sofern diese bis 30. September 1916 bei uns hinterlegt sind, geschieht durch uns kostenlos.

Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs

zinstragende provisionsfreie Scheck-Rechnungen.

Vom I. Oktober 1916 an sind Scheks stempelfrei.

Wir vermitteln bargeldlose Zahlungs-Anweisungen im In- und Auslande und besorgen bestätigte Reichsbank-Schecks. Einschlägige Auskünfte erteilen wir bereitwilligst an unseren Schaltern sowie brieflich.

Direction der Disconto-Gesellschaft Zweigstelle Bad Homburg v. d. Höhe,

## Preise II Damenbedienung

Kepfwaschen mit Frisur Kepfwaschen ehne Frisur Für Mädchen unter 14 Jahren Kintache Frisur Mk. 1.50 " 1.-" -75 " 1.- Frisur mit starker Welle " 1.50 Preis-Ermässigung auf alle diese Bedienungen bei Karten zu 10 Nummer.

Karl Kesselschläger, louisenstrasse 87. Telefon 317.

Berantwortlicher Pedafteur G. Freudenmann, Bad Domburg v. d. D. - Drud und Berlag ber Dofbuchdruderei G. 3. Schid Cobn.

Obstversteigern

von den städtischen Grundstüden 20. ds. Mts. ist genehmigt. Bad Homburg v. d. H., 21. 9

Der Magiftrat 1



70 000 Weber'iche Hansbacköfen Bachherde, Tleischräucher w Dörraparate

beweisen deren Borteile. Derbis M. 19.—, Doppelte M 326 Breisliften umfonft! Erfte und größte Spezialinder Anton Weber, Niederbreifig (2

Lachsheringe
ger. Schellfisch
Bismarckheringe
Rollmöpse
Salzheringe.
W. Lautenschlägen
Fischhaus.

Son in

melbet

Kan

unter denien i Irappen dasa in

Shone 2-3immerwohnm

ten. Mühlberg 9, Sinterhaus |

Gut möbliertes

Wohn- und Schlaffin

Bab. Ferdinandsanlage 19

4 3 immerwohm

mobern eingerichtet mit Berands in i bes neuen Rurparts mit 1. Chi vermieten. Raberes

Symnafiumftraje

Dilligst in der Kreisblattinds

## Homburger Tierschutz-Berein.

Hauptversammlung.

Donnerstag, ben 28. Ceptember 1916, abends 81/4 Uhr im Johannisberg. Tagesorbnung: 1. Bericht bes Borfigenben. 2. Rechnungsablage. 3. Ber-

Engesorbnung: 1. Bericht des Borngenoen. 2. Aechnungenotige. de einsangelegenheiten.

Kurhaustheater Bad Homburg v. d. H.

Samstag, den 23. September 1916, abends 8 Uhr:

Gastspiel der künstlerischen Vereinigung Wiesbadener Kammerspiele.



Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von Geillparzer. In Scene gesetzt von Paul Linsemann.

Personen:

Sappho
Phaon
Phaon

Eucharius
Melitta
Rhamnes, Sklave

Frieda Eichelsheim
vom Kgl. Theater in Wiesbaden
Adolf Manz, vom
Schauspielhaus in Frankfurt a. M.
Wilhelmine Helm
Gertrud Lerdau
Max Andriano

vom Kgl. Theater in Wiesbaden. Dienerinnen, Landleute.

Nach dem 3. Aufzug findet eine Pause statt.

Preise der Plätze:

Ein Platz Proszeniumsloge 3.00 Mk.

1. Rangloge 2.50 Mk. — Parquetloge 2.00 Mk. — Sperrsitz 2.00 Mk. — II. Rang loge 1.20 Mk. — Stehplatz 1.20 Mk. — III. Rang reserviert 70 Pfg. — Gallerie 30 Pfg.

Worverkauf auf dem Kurbüre.

Kassenöffnung 71/1 — Anfang pünktlich 8 — Ende gegen 101/1, Uhr.

An= und Abmeldeformulare

der Stadt Bad Homburg, lose und in Plocks (auch mit Firma-Eindruck) im Berlage der "Areis-Zeitung"

an haben.

## Vergeßt das Waisenhaus nicht!

Es leibet fcmer unter ber Teuerung. Die Raffe ift leer. Die Baifenfinder bitten um Gaben der Liebe.

Bad Somburg v. d. D, ben 18. Gept, 1916.

Die Direktion

Solzhaufen, Detan. Soefer, Apotheter. Rern, Rettor. Baer, Ronn

3m Berlage von Rud. Bechtold & Comp. in Wiesbaden ichtenen (zu beziehen durch alle Buch und Schreibmaterialien-Sandlungen

Naffanischer Allgemeiner

## Landes=Kalende

für bas Jahr 1917. Redigiert von 2B. Wittgen. - 68 G. 4°, geh. - Breit

In halt: Cott zum Gruss! — Genealogie des Königlichen — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1917. — Jahrmärkte-Vanis. — Sein Ungarmädchen, eine Frzählung von W. Wittgen. — II Nassaner Landsturm in Belgien von W. Wittgen. — Die Nottranscheitere Kriegsgeschichte von K. v. d. Eider. — Jungdeutsche dichte Kriegsergüsse. — Bei Kriegsausbruch in Aegypten von Missionen Noak. — Wie der Gemüsebau zum Segen werden kann. — Klassningks Osterurlanb. — Jahresübersicht. — Vermischtes. — Ansti

Bieberverfäufer gejucht.

## Alltgummi, Gummiabfälle,

wie Gummiftopfen, Ringe von Einmachglafern, Gummifchlauche, Abfab, von Tennisichuhe, Balle ufm. bittet man im Jutereffe bes Baterlandel, Baterlandifchen Frauen-Berein zur Berfügung zu ftellen, der es an beteilung II des Kreistomitees vom Roten Kreuz zur Ablieferung bei

Abgabe beim Berwalter Rin, Landratdamt, Louifenftrafic